

2007

ECOLO entdecken

Januar 2007

Wer sind wir?

ecolo

Inhalt

Leitartikel des Föderalsekretariats	3-4
Politische Ökologie	5-7
Unsere Prioritäten	8-14
Die Europäische Grüne Partei	15
Antwortkarte „Sympathisant/in oder Mitglied werden“	16
Unser Umgang mit Ihren Daten	17-18
Kontaktadressen	18

Leitartikel

Sehr geehrte Dame,
Sehr geehrter Herr,
Liebe Freundin, lieber Freund!

Da Sie diese Broschüre zur Hand nehmen, stellen wir uns vor, dass Sie sich für politische Ökologie im Allgemeinen und ECOLO im Besonderen interessieren. Das freut uns!

ECOLO — das sind vor allem Männer und Frauen, die überzeugt sind, dass die Zukunft der Erde schon heute beginnt. Die Erde bewahren heißt die Lebensbedingungen und die Lebensqualität aller Menschen verbessern, der heutigen und der künftigen Generationen, der Menschen hier und anderswo.

Diese Überzeugung motiviert unser Handeln schon seit langem. Sie veranlasst uns, langfristig zu denken, über den Tellerrand zu blicken, in allen Bereichen Entscheidungen so zu treffen, dass sie das Heute verbessern und die Zukunft sichern, vor allem für die schwächsten und am meisten benachteiligten Glieder der Kette.

Diese Solidarität hoch drei ist es, der wir uns verschrieben haben. Sie muss unsere Produktionsweisen und unser Konsumverhalten lenken. Das ist die Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen müssen! Lebensqualität wird bestimmt durch unsere Mit- und Umwelt, eine gute Gesundheit, ein gemütliches Zuhause, eine erstklassige Ausbildung, einen festen Arbeitsplatz. Lebensqualität bedeutet, dass Junge und weniger Junge aller Kulturen in gutem Einvernehmen miteinander leben.

Lebensqualität, das sind effiziente Fortbewegungsmöglichkeiten für alle, ein Lebensraum ohne Giftstoffe und schädliche Emissionen.

Uns ist es gegeben von unserm Stadtteil oder Dorf aus unsere eigene Zukunft und die der nachfolgenden Generationen zu bestimmen, hier vor Ort und bis zum entferntesten Ende der Welt. Eine bewohnte Erde muss nicht gleichbedeutend sein mit einer zerstörten Erde.

Politische Ökologie ist alles andere als kurzfristiges Denken mit Blick auf die nächstfolgenden Wahlen. Unsere Gesellschaften sind komplex. Ihre Entwicklung kann sich auf Dauer nicht mit vereinfachenden Entscheidungen oder leeren Worthülsen begnügen. Grün zu sein, ist mehr als ein Modetrend, dem die anderen Parteien heute zwangsläufig erliegen, weil das „in“ ist!

Allen Hindernissen zum Trotz behaupten wir weiter, dass eine andere Politik unverzichtbar ist, indem wir konkret nach diesem Prinzip handeln. Dem Allgemeininteresse, dem Gemeinwohl zu dienen, erfordert transparente, partizipative, rigorose Praktiken, ohne Mausechelen oder geheime Abmachungen unter Freunden. Ethik ist unser Markenzeichen.

All jene, die sich in diesem Sinne für kleine oder große, nahe oder ferne Projekte in ihrem direkten Umfeld oder im Gemeinderat, in den Parlamenten oder den Regierungen engagieren wollen, sind bei uns willkommen.

Sie haben einen ersten Schritt gemacht, kommen Sie näher! Sie werden sehen, bei Ecolo lässt es sich gut debattieren, diskutieren, mitmischen!

Das Föderalsekretariat

Isabelle Durant

Jean-Michel Javaux

Claude Brouïr

Das Regionalsekretariat Ostbelgien

Franziska Franzen

Nico Halmes

Politische Ökologie

Denken und Handeln für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Die politische Ökologie entstand in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie ist eine junge Disziplin, die aber schnell einen großen Auftrieb erhalten hat. Von dem Gefühl der Dringlichkeit getrieben, ging sie aus den Überlegungen verschiedener DenkerInnen hervor, gereift ist sie aber vor allem nach und nach durch die konkrete Praxis all jener, die sich in ihrem Sinne engagierten.

Die Natur schützen, mit allen solidarisch sein

Politische Ökologie bemüht sich um ein besseres Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur. Wir haben ja nur einen Planeten. Zumindest zum jetzigen Zeitpunkt... Seine Ressourcen sind begrenzt und seine Ökosysteme anfällig. Wenn die Verunreinigungen zunehmen, wenn das Klima aus den Fugen gerät, so sind es die Menschen, die darunter leiden, angefangen mit den am meisten Benachteiligten. Wenn wir es aber schaffen, dass sich Entwicklung im respektvollen Umgang mit der Umwelt vollzieht, verbessern wir unsere heutige Lebensqualität und sichern die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Solidarität mit allen Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, verlangt, dass wir den Planeten in einem möglichst guten Zustand erhalten. Dank der politischen Ökologie können wir demokratisch darüber entscheiden, welche Welt wir unsern Nachkommen weiterreichen wollen.

Umsetzung von ökologischen und humanwissenschaftlichen Erkenntnissen in die gesellschaftliche Praxis

Politische Ökologie hilft uns, die Komplexität und Anfälligkeit der Welt zu verstehen. Sie tritt für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wissenschaften und Technologien ein, der Grenzen beachtet und Gleichgewichte erhält. Politische Ökologie bringt Wissenschaft und Politik an einen Tisch, damit sie die drängenden Zukunftsfragen gemeinsam angehen. Anstelle von Entwicklungen, die vor allem privaten Interessen dienen, sucht sie den kollektiv gewählten Fortschritt. Die Wissenschaft kann uns helfen, neue Produktionsmethoden zu finden, die die Natur und den Menschen schützen. Sie muss uns die Möglichkeit geben, Krankheiten und Umweltzerstörungen immer wirksamer zu bekämpfen. Alle geistig Schaffenden müssen sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, die Zukunft zu retten. Es liegt an uns, verantwortungsvoll und solidarisch daran zu arbeiten, dass es nicht zu einer unzumutbaren Verschlechterung der Lebensqualität auf der Erde kommt.

Jeder soll mitentscheiden

Politische Ökologie widersetzt sich jeder Form von Tyrannei: Marktdiktaturen, die versuchen, Konsumverhalten und Produktionsweisen zu erzwingen, die das Allgemeininteresse demjenigen einiger Privilegierter opfern; Herrschaft der Parteien statt Partizipation und Demokratie; Religionen, wenn sie ihre Verhaltens- und Denknormen zum allgemein gültigen Maßstab erheben. Die Grünen wollen nicht, dass Macht und Geld das Maß aller Dinge werden. Auch, dass an Stelle der Bürger entschieden wird, lehnen sie ab. Gesellschaftliche Normen sind nicht ein für allemal festgelegt; sie werden von Menschen geschaffen, am besten gemeinsam, auf demokratische Weise.

Eine andere Methode des Denkens und Handelns

Politische Ökologie berücksichtigt bei allem Denken und Handeln das Dreieck aus Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Die Grünen wissen, dass es zwischen der Funktionsweise einer Gesellschaft und ihrem Umfeld stets Zusammenhänge gibt, und dass dies zu berücksichtigen ist, will man die Menschen respektieren. Seit ihrer Gründung bis zum heutigen Tag haben sich die Aktionsweisen der ECOLO-Partei ständig weiter entwickelt. Aber das Ziel, Politik anders zu gestalten, wurde nie in Frage gestellt. Ethik ist völlig unverzichtbar, will man Bürger und Politik versöhnen, sie eng in Projekte einbeziehen, die unsere Umwelt schützen und einen realen kollektiven Fortschritt sichern werden.

Politische Ökologie, die treibende Kraft des 21. Jahrhunderts

Ökologie als Wissenschaft befasst sich mit den Wechselwirkungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt. Sie hilft uns, die Auswirkungen der zügellosen Ausbeutung nicht nachwachsender Rohstoffe für die Erde und ihre Bewohner zu verstehen. Auf dieser Grundlage aktualisiert die politische Ökologie die demokratischen Werte von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Freiheit ist nur möglich, wenn jeder über soziale und ökologische Bedingungen verfügt, die es ihm ermöglichen, über sein Leben selbst zu bestimmen. Gleichheit bedeutet heute, dass jeder Zugang zu natürlichen Ressourcen und einem angemessenen Lebensstandard hat. Brüderlichkeit bedeutet schließlich im 21. Jahrhundert: Solidarität mit allen BewohnerInnen der Erde und den zukünftigen Generationen. Im 19. Jahrhundert ermöglichte der Liberalismus die Entstehung der Demokratie. Im 20. Jahrhundert gab ihr der Sozialismus eine soziale Dimension. Seit dem Ende des zweiten Jahrtausends führt die politische Ökologie diese Emanzipationsbewegungen weiter, indem sie die Umwelt und die zukünftigen Generationen in den Mittelpunkt rückt. In diesem Sinne verkörpern die ökologischen Parteien die treibende Kraft des 21. Jahrhunderts.

Die politische Ökologie hat eine Geschichte. Sie fängt erst an.

Politische Ökologie entstand in einem Moment wo wissenschaftliche Ökologie und Emanzipationsbestrebungen aller Art zusammentrafen, wo man anfang Selbstverwaltung und Selbstbestimmung groß zu schreiben und die uneingeschränkte Herrschaft des Marktes, des Staates und der Parteien abzulehnen. Tyrannenien, die sich im Übrigen häufig ergänzen...

1979 entschieden sich in Belgien Aktivisten unterschiedlicher Horizonte dazu, ihr Engagement auf dem Gebiet der parlamentarischen Demokratie fortzusetzen, indem sie Ecolo gründeten. Fast gleichzeitig entstanden anderswo in Europa weitere Grüne Parteien, die sich zunächst in der Europäischen Föderation der Grünen Parteien, dann in der Europäischen Grünen Partei, zusammenschlossen.

Im Laufe der Jahre wurden immer mehr Menschen davon überzeugt, dass Ecolo kurz- und langfristig fortschrittliche und effiziente Antworten liefert. Nicht nur im Umweltbereich, sondern auch auf dem Gebiet der demokratischen, sozialen und wirtschaftlichen Erneuerung.

In den 1990er Jahren unterstützte die Ecolo-Partei insbesondere die Lehrer- und Studentenbewegung sowie den Weißen Marsch, indem sie ihnen nachhaltige Antworten anbot, die die traditionellen Parteien ihnen nicht geben konnten, weil sie verstrickt waren in kurzfristige Interessenwirtschaft.

Seit den 1980er Jahren und mehr noch seit Ende der 1990er Jahren hat Ecolo seine Aktion innerhalb der Regierungen fortgesetzt. Weil es keine politische Ökologie ohne Grüne Parteien gibt. Wenn andere Parteien die Umweltdimension in ihre Aussagen einbringen, besteht zwischen ihren Worten und ihren Taten fast immer ein Abgrund. Ihre Ideologien, Praktiken und Traditionen hindern sie daran, wirklich kohärent zu sein.

Die Ideen und Projekte der Grünen sind anspruchsvoll. Die Einführung der langfristigen Dimension in die Entscheidungen der Gegenwart ist nicht einfach. In einer Welt, die sich immer schneller entwickelt, ist die Versuchung groß, sich mit kurzfristigen Lösungen zu begnügen oder glauben zu machen, dass Technik, Geld oder Macht genügen, um alles zu regeln. Dies erklärt teilweise, warum die grünen Parteien zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keinen allzu großen Zulauf haben.

Das zügelt keineswegs ihr Bestreben, andere Menschen Schritt für Schritt überzeugen zu wollen, ganz im Gegenteil ! Eine Entwicklung im Sinne der Ökologie ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern eine echte Chance, das Alltagsleben eines jeden, einer jeden von uns zu verbessern, nicht in einer fernen Zukunft, sondern sofort. Davon sind wir überzeugt.

Unsere Prioritäten

Für die Wallonische Region

Für die Deutschsprachige Gemeinschaft

Für Europa

Projekte für die Wallonische Region

Einleitung | Wallonische Region, erste Ökoregion Europas

Belgien und die Wallonische Region stehen vor ein und derselben großen Herausforderung:

Wie kann man die Lebensqualität verbessern, wie Wachstum fördern, nicht nur materielles, sondern auch wissenschaftliches, natürliches, kulturelles und soziales und dabei gleichzeitig die Belastbarkeit unserer Erde wahren ?

Die Wallonische Region muss von einer Reparaturwirtschaft zu einer Transformationswirtschaft übergehen und der Solidarität eine Zukunft sichern. Dass die Wallonie wieder Vorreiter für Initiative und Innovation wird, dass sie sich zum Motor einer neuen Entwicklungsära entfaltet, in der alle in Harmonie leben können, dass sie innerhalb der nächsten zehn Jahre die erste Ökoregion Europas wird. Das ist das Ziel von ECOLO für die Wallonische Region.

Priorität 1 | Wirtschaftliche Entwicklung

Ecolo möchte die wallonische Wirtschaft modernisieren und ihre Entwicklung orientieren.

ECOLO schlägt insbesondere vor:

- in saubere Technologien und Produkte zu investieren;
- auf Innovation zu setzen (3 % des BIP sollen für Forschung und Entwicklung aufgewendet werden) und sie auf Nachhaltige Entwicklung auszurichten;
- die Übergabe von Unternehmen zu organisieren.

Priorität 2 | Beschäftigung und Ausbildung

ECOLO setzt sich zum Ziel, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Beschäftigungsquote in der Wallonischen Region deutlich steigt.

Um dies zu erreichen, schlagen wir insbesondere vor:

- den Zugang zum Tandem-Plan zu verallgemeinern;
- den Vorschlag 4+1 in den regionalen öffentlichen Dienst einzuführen;
- die Ausbildung für gering Qualifizierte tatkräftig zu entwickeln.

Priorität 3 | Umwelt

Das Hauptinteresse sollte dem Zusammenhang zwischen Umwelt und Gesundheit gelten. Mobilität, Berücksichtigung der Anrainer von Flughäfen, Lärmbekämpfung, Haftbarmachung der Umweltverschmutzer, Sanierung zahlreicher Industriebrachen, Verringerung der Abfalldeponien, usw. zählen zu den Herausforderungen, denen sich die Region während der nächsten Legislaturperiode stellen muss.

ECOLO fordert außerdem:

- ökologische Entscheidungen preiswerter zu machen;
- die Anwendung der bestehenden Rechtsvorschriften besser durchzusetzen;
- die Prämien für erneuerbare Energien zu entwickeln;
- eine umweltfreundliche Landwirtschaft zu fördern, insbesondere die biologische Landwirtschaft.

Priorität 4 | Zusammenleben

Die Solidarität zwischen den Generationen steht im Mittelpunkt des Grünen Zukunftsprojektes. Dieses Projekt ist das einzige, das unsere Gesellschaft wieder wirklich auf Solidarität ausrichten kann. Denn das Projekt der Grünen stellt den sozialen Zusammenhalt in den Mittelpunkt aller politischen Maßnahmen und unterstützt alle Initiativen, die dazu beitragen, wieder zu einer wirklichen Kultur der Solidarität zurückzufinden. In Worten und Taten.

Für ein besseres Zusammenleben wird ECOLO:

- die Vernetzung der Akteure der öffentlichen Hand und der Verbände aufwerten;
- für alle den Zugang zu Wohnraum, zu kollektiven Einrichtungen und öffentlichem Raum erleichtern;
- die sozialen Eingliederungsmaßnahmen weiterentwickeln;
- im öffentlichen Gesundheitswesen die Vorbeugung privilegieren;
- koordinierte politische Maßnahmen entwickeln, um die Stadtviertel angenehm und sicher zu gestalten.

Projekte für die Deutschsprachige Gemeinschaft

Einleitung | Eine refinanzierte Deutschsprachige Gemeinschaft in einer neuen, anderen Situation

Zehn Jahre lang hat ECOLO stetig auf die Notwendigkeit einer strukturellen Refinanzierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft hingewiesen.

Auch war die doppelte strukturelle Refinanzierung während der Legislaturperiode 1999-2004 von wesentlicher Bedeutung für die Finanzierung der Abkommen im nichtkommerziellen Bereich. Zudem erlaubte sie der DG aus der Schuldenspirale aus zu brechen. Da diese strukturelle Neufinanzierung progressiv gestaltet ist, eröffnen sich manche finanziellen Spielräume erst in 2008 – 2009.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft bleibt außerdem abhängig von einer Beihilfe der Wallonischen Region und fordert die gleiche Solidarität, wie sie der Französischen Gemeinschaft vonseiten der Wallonischen Region gewährt wird. Diese Solidarität kann natürlich nicht mit einer Kompetenzübertragung der Gemeinschaft an die Region gekoppelt werden.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft kann nur an Stärke gewinnen durch Offenheit und durch die Wahrnehmung ihrer Bindegliedfunktion zwischen zwei Kulturräumen: dem romanischen und dem germanischen Sprachraum. In Anbetracht ihrer Größe und ihrer geografischen Lage ist die Kooperation über Sprach- und Landesgrenzen hinweg von existenzieller Bedeutung und entscheidend für die Zukunft der deutschsprachigen Bevölkerung. Die Zusammenarbeit innerhalb der Großregion Saar/Lor/Lux und vor allem der Euregio Maas/Rhein muss vorrangiges Ziel sein.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist die Institution, die es der deutschsprachigen Bevölkerung - als nationale Minderheit Belgiens - ermöglicht, ihren Platz und Anerkennung innerhalb des Föderalstaates Belgien zu finden.

Zuletzt möchte ECOLO erreichen, dass regionale und gemeinschaftliche Politiken und Haushaltsmittel verstärkt verknüpft werden.

Priorität 1 | Unterrichtswesen

Schulversagen ist ein sehr beunruhigendes Problem. 20% der Jugendlichen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft verlassen die Schule oder die berufliche Ausbildung ohne Abschlusszeugnis und betreten den Arbeitsmarkt ohne Qualifikation, gegebenenfalls nur mit einem Grundschuldiplom. Der Schulrückstand nimmt bedeutende Dimensionen an: 70 % der SchülerInnen von Berufsschulabteilungen, 50 % der SchülerInnen der Technischen Schulen und 22 % der SchülerInnen der allgemeinbildenden Schulen verlassen die Schule mit einem Schulrückstand.

Ecolo schlägt vor, vorrangig das Schulversagen zu bekämpfen durch:

- die Entwicklung von Instrumenten, die eine frühzeitige Erkennung der SchülerInnen mit Schwierigkeit(en) ermöglichen;
- die Schaffung von Rahmenbedingungen, die eine differenzierte pädagogische Arbeit zulassen;
- die Organisation einer entsprechenden Grund- und Weiterbildung der Lehrpersonen und die Entwicklung und Förderung des für diese differenzierte Arbeit notwendigen pädagogischen Materials.

Priorität 2 | Beschäftigung

Die Gemeinschaft muss weiterhin Prozesse nachhaltiger Entwicklung auf dem Gebiet deutscher Sprache anstoßen und/oder unterstützen. Sie muss weiterhin kleine und mittlere Unternehmen fördern und den Agrarsektor unterstützen. Vor allem kann sie jedoch im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die Weiterentwicklung und den Ausbau der Dienste der häuslichen Versorgung voran treiben. Mit dem Ausbau dieser Dienste antwortet man auf einen wachsenden Bedarf bei der Bevölkerung, schafft dauerhafte Arbeitsplätze und trägt somit zur Lebensfähigkeit des Gebietes deutscher Sprache bei.

Zuletzt müssen neue flexible Formeln gefunden werden die eine optimale Arbeits- und Lebenszeitgestaltung ermöglichen und dazu beitragen, dass Arbeit und Wissen auch intergenerationell besser ver- und geteilt werden kann.

Ecolo schlägt vor:

- die Nachbarschaftsdienste zu refinanzieren und auszubauen (Hilfe für ältere Menschen, Unterstützung und Hilfe für Familien, Kleinkinder);
- eine Ausbildungsinitiative im Bereich der Pflege- und Betreuungsberufe (Altenhilfe, Haushaltshilfe, Familienhilfe) und der Berufe für die Kleinkindbetreuung (Kinderpfleger/in, Tagesmutter/vater) durchzuführen;
- nach Rücksprache mit den Sozialpartnern eine Art Tandem-Plan für die von der Deutschsprachigen Gemeinschaft abhängigen Sektoren zu entwickeln

Priorität 3 | Bürgerbeteiligung

ECOLO legt natürlich weiterhin großen Wert auf die aktive Beteiligung der Bevölkerung an den Entscheidungsprozessen. Zur Stärkung des demokratischen Systems ist es wichtig, neue Strukturen und Orte des Dialogs zu schaffen.

Ecolo schlägt vor:

- dass die Gemeinschaft als Labor, als Versuchsort für neue Dialogstrukturen und -formen zwischen der Zivilgesellschaft und der Politik fungieren soll; beim Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein „Ständiges Bürgerforum“ einzurichten.

Projekte für Europa

Einleitung

Europa ist aus einem Traum hervorgegangen, der heute allmählich Gestalt annimmt. Nach dem Wunder der deutsch-französischen Aussöhnung ist nun das Wunder der Ost-West-Versöhnung im Gange. Neue Herausforderungen liegen vor uns. Diese Herausforderungen sind wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer, aber auch demokratischer Art. Wir wollen ein Europa der Bürgerinnen und Bürger, das darauf hinwirkt, dass die weltweiten Regierungen mehr Solidarität anstreben.

Priorität 1 | Die Herausforderung der europäischen Erweiterung meistern durch eine Grüne Wirtschafts- und Sozialpolitik

- Eine ehrgeizige Politik der Investitionen in die öffentlichen Dienste durchführen.
- Die öffentlichen und privaten Investitionen für saubere Technologien erhöhen.
- Mechanismen der Übereinstimmung im Bereich der sozialen Absicherung begünstigen.

Priorität 2 | Ein demokratisches Europa erfolgreich gestalten, das Einheit und Vielfalt in sich vereint

Für eine Europäische Verfassung.

- Für eine „Unionsbürgerschaft“, die erweitert wird auf alle sie legal bewohnenden Menschen.
- Für eine ehrgeizige europäische Politik der Chancengleichheit von Männern und Frauen im Lohnbereich und beim Zugang zur Beschäftigung.

Priorität 3 | Für einen europäischen Kontinent, der in der Nachhaltigen Entwicklung führend ist

Für einen Klima-Stabilitätspakt.

- Für eine echte Haftbarmachung der Verursacher von Verunreinigungen.
- Für eine massive Unterstützung sauberer Verkehrstechnologien.
- Für eine umweltgerechte Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

Priorität 4 | Eine solidarische, verantwortungsvolle und friedliche Außenpolitik erfolgreich gestalten

- Die Außenpolitik der Union auf die Konfliktvermeidung und die Achtung der Grundrechte ausrichten. Das Europäische Zivile Friedenskorps stärken. Eine wirksame und nachhaltige Terrorismusbekämpfung anstreben, die die wirklichen Ursachen angeht, die UrheberInnen solcher Taten motivieren.
- Aus Europa ein kernkraftfreies Gebiet auch im Rüstungsbereich machen.

Priorität 5 | Europa als Akteur einer anderen Globalisierung

Eine Steuer auf Finanzspekulationen erheben (Tobin-Spahn), die in einen Fonds für Zusammenarbeit mit den Ländern des Südens fließt. Eine Kontrolle der Finanzmärkte anstreben und Steuerparadiese abschaffen, die terroristische und mafiöse Netzwerke begünstigen. Aus den Europa-Wahlen ein Beispiel für Demokratisierungs-Mechanismen auf internationaler Ebene machen.

Unser detailliertes Programm ist verfügbar auf einfache Anfrage an

Ecolo

Avenue de Marlagne 52

5000 Namur

Tel. 081/22 78 71 — Fax. 081/23 06 03

Die Europäische Grüne Partei:

die Partei der Avantgarde

Seit ihrer Gründung 1980 hat die Ecolo-Partei als treibende Kraft zur Strukturierung und zum Zusammenhalt der grünen Bewegungen und Parteien Europas und der Welt beigetragen.

In 1984 gründeten die Grünen Parteien Belgiens, der Niederlande, Luxemburgs, Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands, Schwedens und der Schweiz die „Europäische Koordination Grüner Parteien“. Im Juni 1993 wurde daraus die „Europäische Föderation Grüner Parteien“, genannt „European Greens“.

Im Februar 2004 folgte ein weiterer wichtiger Schritt durch die Gründung der „Europäischen Grünen Partei“. 32 Grüne Parteien Europas, von Irland über Malta und Norwegen bis Georgien, griffen mit der Gründung dieser Partei den Veränderungen des europäischen Wahlsystems vor, das mittelfristig den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben soll, für jeden Kandidaten eines jeden Mitgliedstaates stimmen zu können.

Im Juni 1994 führte zum ersten Mal in der Geschichte der Union eine politische Familie einen gemeinsamen Wahlkampf. Rein nationale Interessen zu überwinden und das europäische Allgemeininteresse zu berücksichtigen, das ist Sinn und Zweck dieser wichtigen, innovativen Orientierung. Für ein ökologisch tragfähiges und sozial gerechtes Europa, aber auch für eine Welt, die nach diesen Prinzipien funktioniert.

In der Tat: die europäischen Entscheidungen haben nicht nur Auswirkungen auf unsere eigenen Lebensweisen, sondern auch auf die der Länder des Südens. Beim Ausbau des Hauses Europa gilt es zu verhindern, dass nur Wettbewerb und Freihandel seine Ausrichtung bestimmen.

Alle Informationen über www.eurogreens.org

Wie gehen wir mit Ihren persönlichen Daten um ?

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften werden die von Ihnen übermittelten personenbezogenen Daten nur mit dem Ziel verwendet und gespeichert, Ihren Antrag zu bearbeiten und Sie anschließend weiter über die Tätigkeiten von Ecolo zu informieren. Sie besitzen ohne Einschränkung das Recht, die Änderung oder Löschung dieser Daten zu verlangen, indem Sie sich per Mail an service.fichiers@ecolo.be, per Post an ECOLO (service fichiers), avenue de Marlagne, 52 in 5000 Namur oder per Fax an die Nummer 081 23 06 03 wenden.

Was bedeutet es, „Sympathisant/in“ zu sein?

Sympathisant/in kann jede/r werden, der ihren/seinen Willen, ECOLO zu unterstützen, zum Ausdruck bringt. Wir legen großen Wert darauf, ein Netz von Sympathisanten zu besitzen. Unsere Sympathisantendatei umfasst derzeit über 40.000 Personen. Wir versuchen, für ihre Belange da zu sein und sie über unsere Tätigkeiten zu informieren. Der Sympathisantenstatus ist kostenlos. Die Sympathisanten haben jedoch die Möglichkeit, ihre Unterstützung zum Ausdruck zu bringen - auch durch einen kleinen finanziellen Beitrag, den sie auf das Konto 068-2335000-43 überweisen (der gesetzlich festgelegte Höchstbetrag beläuft sich auf 500 €).

Mitglied werden?

Mitglied von Ecolo können alle werden, die sich den allgemeinen Zielen und der von Ecolo entwickelten Strategie anschließen und Mitglied keiner anderen politischen Partei sind (mit Ausnahme von GROEN! oder einer anderen Partei, die der Europäischen Grünen Partei angehört). Ecolo-Mitglieder dürfen auch keiner Vereinigung angehören, die die Grundlagen der Demokratie oder der politischen Ökologie ablehnt. Die Mitgliedschaft gilt nach Eingang des Beitrittsantrags und der Beitragszahlung. Die Satzungen sind auf Anfrage (in deutscher und französischer Sprache) oder auf der Homepage (in Französisch) www.ecolo.be erhältlich (geben Sie „statuts d’Ecolo“ in die Suchmaschine ein). All dies kann Ihnen auf Wunsch auch im Einzelnen erläutert werden. Kontaktieren Sie Ecolo-Ostbelgien unter der Nummer 087/56 17 00 oder schicken Sie eine Nachricht an info@ecolo.be

Nach Eingang dieses Formulars erhalten Sie eine Begrüßungsmappe und eine Aufforderung zur Zahlung des Jahresbeitrags. Die Jahresbeiträge belaufen sich auf:

- 25 € für Einzelmitglieder
- 12 € für weitere Personen, die mit dem Einzelmitglied unter einem Dach leben (d.h. 37 € für zwei Mitglieder mit derselben Anschrift, 49 € für drei Mitglieder ...)
- 12 € für Personen unter 23 Jahren, Studenten, Sozialhilfeempfänger oder Rentner

Da die finanzielle Situation eines Mitglieds kein Hindernis für seine Mitgliedschaft darstellen darf, kann die Lokalgruppe oder Regionalgruppe das betreffende Mitglied auf Anfrage für das laufende Jahr teilweise oder ganz von der Zahlung des Beitrags befreien.

Kontaktadressen

Ecolo-Ostbelgien

Hufengasse 41
4700 Eupen
Tel : 087 56 17 00 Fax: 087 56 17 01
Mail: ecolo.ostbelgien@ecolo.be
Web : www.ecolo06.be

Ecolo-Verviers

Rue des Raines 75
4800 Verviers
Tél : 087 35 17 44 Fax : 087 35 17 45
Mail : ecolo.verviers@ecolo.be